



1. FC Nürnberg schloß zur Spitze auf

Mit einem 3:1-Sieg beim FC Schalke 04 schloß der 1. FC Nürnberg bis auf einen Punkt zu den führenden Mannschaften der Bundesliga, dem SV Werder Bremen und dem 1. FC Köln, auf, die sich im Weser-Stadion 0:0 trennten. Nur noch geringe Aussichten auf die Meisterschaft haben dagegen der Hamburger SV (2:3 beim Meidericher SV) und Eintracht Frankfurt (1:3 gegen den Karlsruher SC).

* Neuer Deutscher Meister im Superweltergewicht der Berufsboxer wurde der Dortmunder Werner Mundt, der in der Bremer Stadthalle seinen Gegner Willi Niederer (Köln) durch Aufgabe in der zehnten Runde besiegte. In einem weiteren Hauptkampf schlug Peter Müller (Köln) den Holländer Nelis van Ostrum in der dritten Runde k. o.

Amerikaner und Russen einigten sich

Washington (ap). Die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion haben im Laufe von Verhandlungen, die in der vergangenen Woche von zwei hohen amerikanischen und sowjetischen Regierungsvertretern in Washington geführt wurden, Einvernehmen darüber erzielt, die beiderseitigen kulturellen Beziehungen in diesem Jahr zu verstärken. Unter anderem wurde die Entscheidung des Sinfonieorchesters von Cleveland (Ohio) zu einer sechs-wöchigen Rußland-Tournee im April und des Juillard-Quartetts zu einem Gastspiel im Mai vereinbart. Außerdem werden der Pianist van Cliburn und der Violinvirtuose Isaac Stern dieses Jahr in die Sowjetunion reisen. Die Sowjets schicken unter anderem das Moskauer Sinfonieorchester und das Moisejew-Ballett in die USA. Auf dem Gebiet des Sports ist vorgesehen, daß im Juli in Moskau ein Leichtathletik-Länderkampf Sowjetunion—USA stattfindet. Ferner besucht eine amerikanische Schwimmmannschaft die Sowjetunion im Spätsommer, und eine sowjetische Basketballmannschaft trägt im April mehrere Spiele in den USA aus.

Ägypten weist Kongo-Botschafter aus

Kairo (ap). Ägypten hat am Wochenende seinen Bruch mit der kongolesischen Regierung Tschombe offenkundig gemacht und dem Rebellenführer Gbenye erneut Unterstützung zugesichert. Wie die von der Regierung Nasser kontrollierte Zeitung „Al Achram“ gestern meldete, wurde die Kongolesische Botschaft in Kairo geschlossen und der Geschäftsträger aufgefordert, das Land zu verlassen. Dies kommt dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gleich, nachdem Ägypten schon im Oktober vergangenen Jahres seinen Botschafter aus Léopoldville abberufen hatte. Gbenye, der sich auf einer ausgedehnten Afrikarundreise befindet, um für seine Sache zu werben, führte am Wochenende in Algier und Kairo Besprechungen mit den Präsidenten Ben Bella und Nasser, die ihm dem Vernehmen nach beide Hilfe zusagten.

Königreich Burundi bricht mit China

Tokio (ap). Das kleine afrikanische Königreich Burundi am Nordostufer des Tanganjika-sees hat nach einer Meldung der chinesischen Nachrichtenagentur Hsinhua die diplomatischen Beziehungen zu Peking abgebrochen und die Ausreise der Mitglieder der Botschaft innerhalb von zwei Tagen verlangt. Ein Grund wurde nicht angegeben. Der Abbruch wurde als „zeitweilig“ bezeichnet. Burundi hatte im Dezember 1963 diplomatische Beziehungen mit Peking aufgenommen. Es galt als wichtiger politischer Stützpunkt Chinas, von dem aus chinesische Diplomaten die Entwicklung im benachbarten Kongo zu beeinflussen versuchten. Vor zwei Wochen machte es neue Schlagzeilen, als sein Ministerpräsident Pierre Ngendandumwe ermordet wurde.

WETTERBERICHT

Hochdruckeinfluß

Vorhersage: Bei schwachen bis mäßigen nordwestlichen Winden wechselnd wolkig mit Aufhellungen, nur geringe Schauerneigung. Tageshöchsttemperaturen 1 bis 3 Grad über Null, nights leichter bis mäßiger Frost.

Aussichten: Noch keine durchgreifende Änderung.

Beobachtungen Bremen-Flughafen vom 31. Jan., 19 Uhr:
Nordwestwind Stärke 2, Luftdruck 1018 mb = 764 mm, relative Luftfeuchtigkeit 93 Prozent, kein Niederschlag, höchste Temperatur des Tages 2 Grad, in Bremerhaven 4 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum Sonntag -5 Grad, am Erdboden -7 Grad.

Sonne: 2.2. Aufgang 8.08 Untergang 17.11

Mond: 2.2. Aufgang 9.02 Untergang 17.50 zun.

Hochwasserzeiten (Deutsches Hydrographisches Institut):
Bremerhaven Brake Vegesack Bremen
2.2. 2.01 2.56 3.56 4.21
14.29 15.24 16.24 16.49

Wasserstände vom 31. Januar 1965: Hann.-Münden 224 (-8); Karlsruhe 217 (-13); Hameln 248 (-6); Porta 284 (-6); Intschede 284 (-13); Rehme 218 (-2); Celle 179 (+19).

Wetterkarte und Wetterlage auf Seite 5

Wilson kommt im März nach Bonn

Neuer Termin bei Erhard festgelegt / Britischer Premier besucht auch Paris

London (Eig. Ber.). Der britische Premierminister Wilson wird seinen wegen der Erkrankung und des Todes Winston Churchills verschobenen Besuch in Bonn in der ersten Märzhälfte nachholen. Dies ist eines der Ergebnisse der vielen kurzen politischen Gespräche ausländischer Staatsmänner mit der britischen Regierung

nach der Beisetzung Churchills am vergangenen Wochenende. Bundeskanzler Erhard hatte eine Unterhaltung von fünfviertel Stunden mit Premierminister Wilson. Aus einem kurzen Höflichkeitsbesuch wurde ein politisches Gespräch, in dessen Verlauf Erhard auch über das Treffen mit de Gaulle in Rambouillet berichtete.

vom 5. Juni 1945 Deutschland in den Grenzen vom 31. 12. 1937 existent geblieben sei. Die Bundesregierung vertrete die Auffassung, daß diese historische Tatsache die Grundlage jeder künftigen Ostpolitik sein müsse. Mende setzte sich für einen Weg ein, der die deutschen Interessen mit denen seiner Nachbarn harmonisiere und nicht in Gegensatz bringe.

Prag reorganisiert Wirtschaftssystem

Prag (ap). Das Zentralkomitee der tschechoslowakischen KP hat eine Reorganisation des nationalen Wirtschaftssystems beschlossen, die den Mangel an Konsumgütern beseitigen und Fehlplanungen verhindern soll. Wie die Nachrichtenagentur Ceteka berichtete, wollen sich die zentralen Instanzen auf die Kontrolle über die Produktionsziele, die wissenschaftliche Forschung, die Investitionsvorhaben und die Lohnpolitik beschränken. Die Leiter der Wirtschaftsbetriebe und Kombinate werden künftig die Verantwortung für ihre Unternehmungen selbst tragen. Der geschäftliche Erfolg wird nicht nur, wie bis jetzt, an der Erfüllung des Plansolls gemessen, sondern an der Rentabilität und am Gewinn. Ein Teil des Gewinns soll den Arbeitern und Angestellten in Form von Prämien zugute kommen, um die Arbeitsmoral zu heben. Die Preise sollen den Weltmarktpreisen und der täglich wechselnden Marktlage angepaßt werden. Das System der fixen Preise wird abgeschafft.

Kreml begrüßt USA-Vorschlag

Für Kontakte sowjetischer und amerikanischer Staatsmänner

Moskau (ap). Mit einem Leitartikel im Moskauer Parteiorgan „Prawda“ hat die Sowjetführung gestern nach dreiwöchigem Schweigen den Vorschlag Präsident Johnsons für Treffen sowjetischer und amerikanischer Politiker gutgeheißen. „Solche Kontakte zwischen sowjetischen und amerikanischen Staatsmännern“, erklärt die „Prawda“, „könnten eine Gelegenheit für einen Meinungsaustausch über die Schlüsselprobleme unserer Zeit bieten.“

Johnson hatte seine Vorschläge für persönliche Begegnungen sowjetischer und amerikanischer Staatsmänner und den Austausch von Fernsehsendungen zwischen beiden Ländern in seiner Botschaft über die Lage der Union am 4. Januar gemacht. „Diese Erklärungen Präsi-

dent Johnsons einschließlich seiner Erklärung über die Ausdehnung sowjetisch-amerikanischer Kontakte wurden in der Sowjetunion günstig aufgenommen“, erklärt der Kommentator der „Prawda“, was nach sowjetischem Brauch bedeutet, daß sie das Wohlwollen der sowjetischen Regierung gefunden haben.

Schärfere Führerscheinprüfungen?

Anregungen des Verkehrsgerichtstages für den Gesetzgeber

Goslar (ap). Mit der Billigung einer Reihe von Anregungen für den Gesetzgeber beendete die Vollversammlung des dritten deutschen Verkehrsgerichtstages gestern ihre Konferenz in Goslar. Hauptthemen des Treffens, zu dem sich zahlreiche Verkehrsrichter und Staatsanwälte eingefunden hatten, waren Referate über die Erteilung und Entziehung der Fahrerlaubnis, über die Strafzumessung für Verkehrsvorfälle und die Richtungsanzeige bei abknickender Vorfahrt.

Einschneidende Änderungen der bisherigen Rechtslage schlug vor allem der fünfte Arbeitskreis unter Leitung von Senatspräsident Philipp (Schleswig) vor, der sich mit der „Voraussetzung der Erteilung und Entziehung der Fahrerlaubnis durch die Verwaltungsbehörde“ befaßte. Nach Ansicht dieses Arbeitskreises entspricht das geltende Recht im Paragraphen 2 des Straßenverkehrsgesetzes nicht mehr den heutigen Verkehrserfordernissen. In dieser Vorschrift werde die Erteilung der Fahrerlaubnis lediglich von der Ablegung der Fahrerlaubnisprüfung und davon abhängig gemacht, daß der Führerscheinbewerber nicht ungeeignet sei.

Die Unterscheidung der unklaren Begriffe „Befähigung“ und „Eignung“ befriedige jedoch nicht, „denn es ist weitgehend dem Zufall überlassen, ob die Verwaltungsbehörde körper-

liche, geistige oder charakterliche Mängel der Bewerber, die der Erteilung einer Fahrerlaubnis entgegenstehen, rechtzeitig erkennt. Zudem ist die Rechtsgrundlage für die Durchführung von

Fortsetzung auf Seite 2

Kossygin nach Nordvietnam

Moskau (ap). Der sowjetische Ministerpräsident Kossygin wird nach einer Meldung der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS „in Kürze“ zu einem Besuch nach Nordvietnam reisen. Der Besuch folgt auf ausführliche sowjetische Presseberichte über amerikanische und südvietnamesische Angriffe auf nordvietnamesisches Gebiet. Dafür, daß der Besuch vor allem einer Verstärkung der sowjetischen Hilfe für Nordvietnam dienen soll, spricht die Tatsache, daß der Delegation Generaloberst Sidorowitsch angehört, der gewöhnlich für die militärische Auslandshilfe der Sowjetunion zuständig ist. Beobachter vermerken auch, daß Jurij Andropow der Delegation angehören wird, dessen Spezialgebiet die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den anderen kommunistischen Parteien sind. Im nordvietnamesischen Parteiorgan „Nhan Dan“ wurde bereits in einem Leitartikel angedeutet, daß Nordvietnam versuchen werde, zwischen der Sowjetischen und der chinesischen Partei in ihrem ideologischen Zwist zu vermitteln.

Churchill zur letzten Ruhe gebettet

Vertreter aus 110 Ländern beim Staatsakt in London

London (Eig. Ber.). „Und nun, Sir Winston, alter Freund, lebe wohl.“ — Großbritannien legte am Sonntag Winston Churchill, den die Engländer als ihren größten Staatsmann und Führer feiern, auf einem Dorfrfriedhof zur letzten Ruhe. Vertreter von 110 Ländern standen an seinem Sarge, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Man trug ihn zu Grabe unter einem Ehrengelicht von 7000 Soldaten und 7000 Polizisten, zu den Klängen von elf Musikkapellen, zu dumpfen Trommelschlägen, zu dem Donner von Salutschüssen und Düsenjägern. Als diese letzten Ehrungen der Nation und der Welt verlesen waren, brachte ein Sonderzug den Sarg hinaus zu dem Dörfchen Bladon bei Schloß Blenheim, dem Geburtsort Winston Churchills, und nur in Anwesenheit der engsten Familienangehörigen legte man ihn still in die Erde. Wenige Stunden später türmten sich die Blumen über dem Grabhügel, unter ihnen Kränze von Tito und Nasser, und vergruben fast den Kranz der Königin, der die Aufschrift trug: „Von der Nation und dem Commonwealth in dankbarer Erinnerung, Elizabeth R.“

Nie zuvor war London der Schauplatz eines derartigen Traueraktes. Die Regieanweisungen dazu stammten von Churchill selbst. Der Herzog von Norfolk hatte sie als oberster Zeremonienmeister nur auszuführen. Churchill verabschiedete sich mit einem gewaltigen Paukenschlag. Viel Musik hatte er sich gewünscht, und elf Kapellen erfüllten ihm den Wunsch. 90mal feuerten die Kanonen während des Trauerzuges vom Parlament — für jedes Lebensjahr einen Schuß —, und der Kanonendonner war bis in die St.-Pauls-Kathedrale zu hören, wo sich 3000 Trauergäste versammelten. 112 Staaten waren eingeladen worden, Vertreter zu den Trauerfeierlichkeiten zu entsenden. 110 nahmen an und entsandten 4 Könige,

3 Königinnen, 5 Prinzen, 5 Staatsoberhäupter, 16 Regierungschefs sowie Minister oder Botschafter. Nur China und die Mongolische Volksrepublik lehnten eine Teilnahme ab. Die Sowjetunion und die anderen kommunistischen Staaten dagegen gaben dem Mann die Ehre, der einst als Bolschewistenfeind Nummer 1 galt. Marshall Konjew und der stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetunion, Rudnew, beugten mit den anderen ihr Haupt, als sich Großbritannien in der St.-Pauls-Kathedrale mit christlichen Gebeten und Chorälen von seinem großen Sohn verabschiedete. De Gaulle übertrug alle seine Nachbarn der Trauergemeinde. Außenminister Rusk mußte wegen einer plötzlichen Grippe in seinem Hotelbett bleiben. Die ganze königliche Familie war gekommen. Zum erstenmal ehrte sie auf diese Weise einen einfachen Bürger des Landes.

In der St.-Pauls-Kathedrale ruhte der Sarg vor dem Altar zwischen den riesigen Leuchtern, die zum letztenmal 1852 beim Staatsbegräbnis des Herzogs von Wellington aufgestellt worden waren. An diesem Tage wurden keine Reden mehr gehalten. Es war schon alles über diesen Mann gesagt.

Mit langsamen, vorsichtigen Schritten trugen acht Soldaten der Luftwaffe den 340 Kilogramm wiegenden Blei- und Eichensarg aus der Kathedrale auf die Lafette zur Fahrt durch das Herz der City zum Tower durch ein Spalier von Soldaten. Eine Hafenbarkasse wartete an der Anlegestelle am Tower. Unter den Trauerklängen der Dudelsackpfeifer trug man den Sarg Churchills hinunter zum Themseufer. Die Hafenkranne senkten sich einer nach dem anderen zu einem letzten Gruß.

Als man Churchill am Sonnabendnachmittag in Bladon ins Grab legte, waren auf Wunsch Lady Churchills nur die nächsten Angehörigen und der Dorfpfarrer dabei.



Harte Zweikämpfe lieferten sich im Bundesligaspiel zwischen dem SV Werder und dem 1. FC Köln der Bremer Mittelläufer Jagielski (rechts) und der Kölner Sturmführer Müller. Jagielski schaute Abwehrleistung trag wesentlich dazu bei, daß die Kölner beim 0:0 vor etwa 40 000 Zuschauern im ausverkauften Weser-Stadion zu keinem Treffer kamen und dem SV Werder weiterhin die Tabellenführung überlassen mußten.

ZK-Mitglied Frol Koslow gestorben

Ehemals engster politischer Vertrauter Chruschtschows

Moskau (Eig. Ber.). Chruschtschows engster politischer Vertrauter, Frol Koslow, ist am Wochenende in einer Moskauer Klinik gestorben. Koslow, der nur 57 Jahre alt wurde, galt seinerzeit lange als der von Chruschtschow ausersehene „Kronprinz“ in der Führung der KPdSU. Er war Chruschtschows Erster Stellvertreter an der Spitze des Parteiapparats und galt als ein menschlich angenehmer und aufgeschlossener, wenn auch wenig agiler und experimentierfreudiger Funktionär. Im Frühjahr 1963 erlitt Koslow einen schweren Schlaganfall, der ihn fast völlig lähmte und von dem er sich nie erholte.

Seitdem war Koslow nur noch nominell Mitglied des Parteipräsidiums und Sekretär des ZK. An seine Stelle im Parteiapparat rückte Leonid Breschnew, der nach Chruschtschows Sturz im Oktober 1964 die Führung der Partei als deren Erster Sekretär übernommen hat. Koslow wurde schließlich einen Monat später seiner führenden Parteiämter enthoben, allerdings in allen Ehren. Er sollte, so hieß es, Zeit zu einem längeren Genesungsurlaub erhalten. Der Form halber behielt Koslow noch

seinen Sitz im ZK. Jeder in der Partei wußte jedoch, daß er unheilbar krank war.

Koslow, der nach außen hin, abgesehen von seiner imponierenden Gestalt, wenig wirkte, hatte keine steile oder auch nur außergewöhnliche Parteikarriere hinter sich. Wie Kossygin und Breschnew war Koslow von Beruf Techniker. Wie sie war auch er zur Zeit der russischen Revolution von 1917 ein junger Mensch. Sein Vater lebt als Bauer im ehemaligen Gouvernement Rjasa. Über wenig bedeutende Parteiposten hat sich der Diplomingenieur Koslow langsam nach oben gedient. Während des Krieges zwischen 1941 und 1944 trug er die Verantwortung für die gesamte Produktion und den Nachschub von Munition zur Front. 1949 rückte er in die Parteiführung des Gebiets von Leningrad ein, deren Leitung er ab 1953 übernahm. 1957 wurde Koslow bereits Vollmitglied des Moskauer Parteipräsidiums, drei Jahre danach, auf dem Höhepunkt der Chruschtschow-Ära, wurde er auch ZK-Sekretär. Koslow soll mit allen Parteiehren zu Grabe getragen werden und an der Kremelmauer beigesetzt werden.